

# Katholische Kirche Esslingen 2030 Pastorale Leitlinien

Empfehlung des Gesamtkirchengemeinderates  
für die Katholischen Kirchengemeinden Esslingens

November 2023



Katholische  
Kirche  
Esslingen

# Gestalten statt erleiden – Warum diese Pastoralen Leitlinien?



## Kirche in der Krise – Konsequenzen auch für Esslingen:

### Wir werden weniger

Weniger **Gemeindemitglieder**: ca. 20.500 im Jahr 2019 – ca. 17.500 im Jahr 2023 = 10% Abnahme in den letzten drei Jahren, keine Trendänderung in Sicht

Weniger **engagierte** Gemeindemitglieder:

- Kirchengemeinderäte können kaum mehr gewählt werden.
- Viele Angebote für Jung und Alt fallen weg, weil niemand mehr die Aufgabe übernehmen kann und möchte
- Immer weniger Engagierte sollen die Arbeit bewältigen und sind überfordert durch Erwartungen: „...das Gemeindefest war aber früher schöner!“

# Gestalten statt erleiden – Warum diese Pastoralen Leitlinien?



Weniger **Seelsorger:innen**: 2012: 12 Seelsorger:innen; 2023: 7 Seelsorger:innen, 2030: voraussichtlich 4 Seelsorger:innen, davon 2 Pfarrer.

Weniger **Geld**: Kirchensteuerzuweisungen sind seit 2023 rückläufig oder gleichbleibend, während alle Kosten stark ansteigen (Inflation!): Personalkosten (ca. 85% der Haushalte), Erhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude (Baukosten!)

→ Diözese Rottenburg- Stuttgart: **Reduzierung des Gebäudebestandes um 30%** bis 2040 nötig

# Gestalten statt erleiden – Warum diese Pastoralen Leitlinien?

## Veränderter Lebensstil – veränderte Erwartungen an die Kirche

- Kritische Haltung zur **Institution** Kirche: Distanzierung von der Institution aufgrund verschiedener Krisenphänomene – viele überlegen oder vollziehen den Austritt. Mitglieder schauen kritischer hin auch auf ihre Kirche in Esslingen.
- Hohe **Erwartungen an die Qualität** des kirchlichen Angebotes umso höher, vor allem an die persönliche Begleitung. Gelingen = bleiben, Enttäuschung = austreten. Vieles gelingt! Aber manches auch nicht.
- Veränderte Erwartung an Kirche **als Gemeinschaft**: weniger Bereitschaft, sich fest zu binden, dafür große Offenheit für intensive Begegnungen über einen begrenzten Zeitraum (Bsp.: Erstkommunionkatechese). Stärkere Erwartung, „etwas angeboten zu bekommen“, statt selbst zu gestalten.
- Kirche **als Gemeinschaft erleben** wird immer schwieriger. Kleine Gruppen, kleine Gemeinde in großer Kirche, Anonymität durch „Kommen und gehen“, Erleben überforderter engagierter Gemeindemitglieder, begrenzte Unterstützung durch wenige Hauptamtliche, die sich auf viele Orte verteilen müssen: Erlebnis von Defizit, Enttäuschung – „es ist nicht mehr so wie früher, obwohl wir das versuchen“.

Gestalten statt erleiden –  
Warum diese Pastoralen Leitlinien?

## Was tun? Erleiden oder gestalten?

Wir können weitermachen wie bisher. Das heißt immer mehr: zusehen, wie unsere Gemeinden langsam sterben. Die Überlastung von Haupt- und Ehrenamtlichen in Kauf nehmen. Nach und nach aufhören.



*Oder*



Wir gestalten die Veränderung: Wir organisieren das Weniger- Werden mit eigenen Schwerpunkten *und* gestalten Neues!

- Zusammenrücken und Aufgaben so zuschneiden, dass sie von den vorhandenen Menschen mit den vorhandenen Mitteln geleistet werden können.
- Fokussieren auf das, was Menschen unserer Zeit und Gesellschaft von unserer Kirche brauchen

**Dieser Aufgabe hat sich der Gesamtkirchengemeinderat in den Jahren 2021 – 2023 gestellt!**

Gestalten statt erleiden –  
Warum diese Pastoralen Leitlinien?



**... und das ging so:**

- Erarbeitung eines neuen Konzeptes durch den Gesamtkirchengemeinderat in 12 Sitzungen und 3 Klausurtagen
- Begleitung durch professionelles Coaching, H. Thorsten Storck
- Arbeitsgruppe Pastorkonzept: 12 engagierte Gemeindemitglieder aus allen Gemeinden erarbeiten die Pastoralen Schwerpunkte und Leitlinien
- Arbeitsgruppe Immobilienkonzept: 7 engagierte Gemeindemitglieder und Hausmeister begehen und bewerten alle 9 Standorte und Gebäude
- Nach intensiver Diskussion der Ergebnisse beschließt der Gesamtkirchengemeinderat die vorliegenden

**Pastoralen Leitlinien 2035 😊**

# Pastorale Leitlinien: Grundsätzliches

## Vier Orientierungen:

Ermöglichung von  
Partizipation und  
Förderung des  
Ehrenamtes

Orientierung am  
Bedarf der  
Menschen

Orientierung an  
Jesus Christus und  
dem Evangelium

Ökumenische  
Offenheit leben

Jede pastorale Entscheidung  
muss sich an diesen vier Orientierungen  
messen lassen!

# Pastorale Leitlinien: Fünf Schwerpunkte

Es geht nicht mehr alles ... Wir müssen und wollen Schwerpunkte setzen, wofür sich Seelsorger:innen und engagierte Gemeindemitglieder künftig einsetzen:

## 1. Begegnung

Qualifizierte **Begegnungen** im Geist des Evangeliums -  
*von Mensch zu Mensch in Seelsorge und Gottesdienst*

## 2. Gemeinschaft

**Gemeinschaft** ermöglichen und fördern - *an  
ausgewählten, einladend ausgestatteten Orten*

## 3. Junge Menschen

**Junge Menschen** mit dem Glauben in Kontakt bringen - *mit  
attraktiven Angeboten für Kinder, Familien, junge Menschen*

## 4. Caritatives Handeln

Diakonisches und **caritatives Handeln** - *damit die Armen  
und Bedürftigen niemals vergessen werden*

## 5. Evangelium zu den Menschen

Das **Evangelium in Kirche und Stadt** zur Sprache bringen - *in verständlichen  
Worten, aktuellen Medien, nahe am Alltag der Menschen*

## Schwerpunktorte: nicht mehr alles überall

Wir machen **nicht mehr alles überall**: Wir bilden **Schwerpunktorte**:

- Wir **rücken zusammen**: Seelsorger:in, Engagierte, Mitarbeiter:innen
- Wir machen **einzelne Orte fit** für unsere Schwerpunkte.

... Das gilt **nicht für alle Schwerpunkte** - Wir bleiben **überall** präsent bei:

Begegnung

Begegnung geschieht, wo Menschen sind: zuhause, in der Gemeinde, in Krankenhäusern und Pflegeheimen  
Gottesdienst feiern wir weiterhin in allen Kirchen – vielleicht seltener  
→ **Kein örtlicher Schwerpunkt**

Caritative Angebote sollen nicht an einem Ort zusammengefasst werden – kein „Ghetto für die Armen“!

→ **Kein örtlicher Schwerpunkt**

Caritatives  
Handeln

# Schwerpunktorte: was macht sie aus?

## Schwerpunkt Gemeinschaft

Einladend und  
gut erreichbar

Gemein-  
same  
Leitung  
„Ortsteam“

Verlässliches  
„Gesicht des  
Ortes“  
(Seelsorger:in)

Ansprechper-  
sonen stehen  
zur  
Verfügung

Attraktiv für  
Ehrenamt

Vernetzungs  
ort für alle  
Standorte

### ... braucht:

- ✓ Einladende, vielfältig nutzbare, gut erreichbare, barrierefreie Räume
- ✓ Eine Kirche mit verschiedenen Möglichkeiten für unterschiedliche Gottesdienste
- ✓ Eine:n Seelsorger:in, der/die vor Ort lebt und arbeitet, der / die vernetzt und unterstützt
- ✓ Ein gut erreichbares Gemeindebüro, das Ehrenamtliche optimal unterstützt (z.B. auch abends)

# Schwerpunktorte: Was macht sie aus?

Schwerpunkt  
Junge Menschen

Kirche  
kunterbunt  
und mehr

Pädagogische  
und  
seelsorgliche  
Ansprech-  
personen

Platz zum  
Spielen,  
Toben,  
Glauben

Unter-  
stützung  
für alle  
Standorte

Ort für  
Katechesen

## ... braucht:

- ✓ Für Kinder und Jugendliche einladende, vielfältig nutzbare, gut erreichbare, barrierefreie, absturzsichere, autoverkehrsfreie Räume und Außenbereiche
- ✓ Eine Kirche mit flexiblen Möglichkeiten für kindgerechte Gottesdienste
- ✓ Eine:n Seelsorger:in, der/die vor Ort lebt und arbeitet, der / die vernetzt und unterstützt
- ✓ Ein gut erreichbares Gemeindebüro, das Ehrenamtliche optimal unterstützt

# Schwerpunktorte: Was macht sie aus?



## Schwerpunkt

Das Evangelium in  
Kirche und Stadt zur  
Sprache bringen

Präsenz in den  
Straßen nahe  
bei den  
Menschen

Kirche als  
spiritueller  
Ort für alle

Einladung  
zum  
Gespräch  
über  
Glauben  
und Leben

Sichtbarer  
Ort der  
Katholischen  
Kirche  
mitten in der  
Stadt

Gute  
Öffentlich-  
keitsarbeit

### ... braucht:

- ✓ Einladende, gut erreichbare, barrierefreie Räume, die in der Stadt sichtbar sind („Haus der Katholischen Kirche“)
- ✓ Eine Kirche, die zum Verweilen einlädt und ausstrahlt
- ✓ Eine:n Seelsorger:in, der/die vor Ort lebt und arbeitet, der / die vernetzt und unterstützt, der/die Passanten anspricht und in der Stadt wahrgenommen wird
- ✓ Gemeindebüro als sichtbare Anlaufstelle, die auch für Außenstehende einladend und ansprechbar wirkt

Schwerpunktorte: nicht mehr alles  
– nicht mehr überall

**... aber wo ???**

... in  
Oberesslingen  
(St. Albertus  
Magnus)

Schwerpunkt  
Gemeinschaft

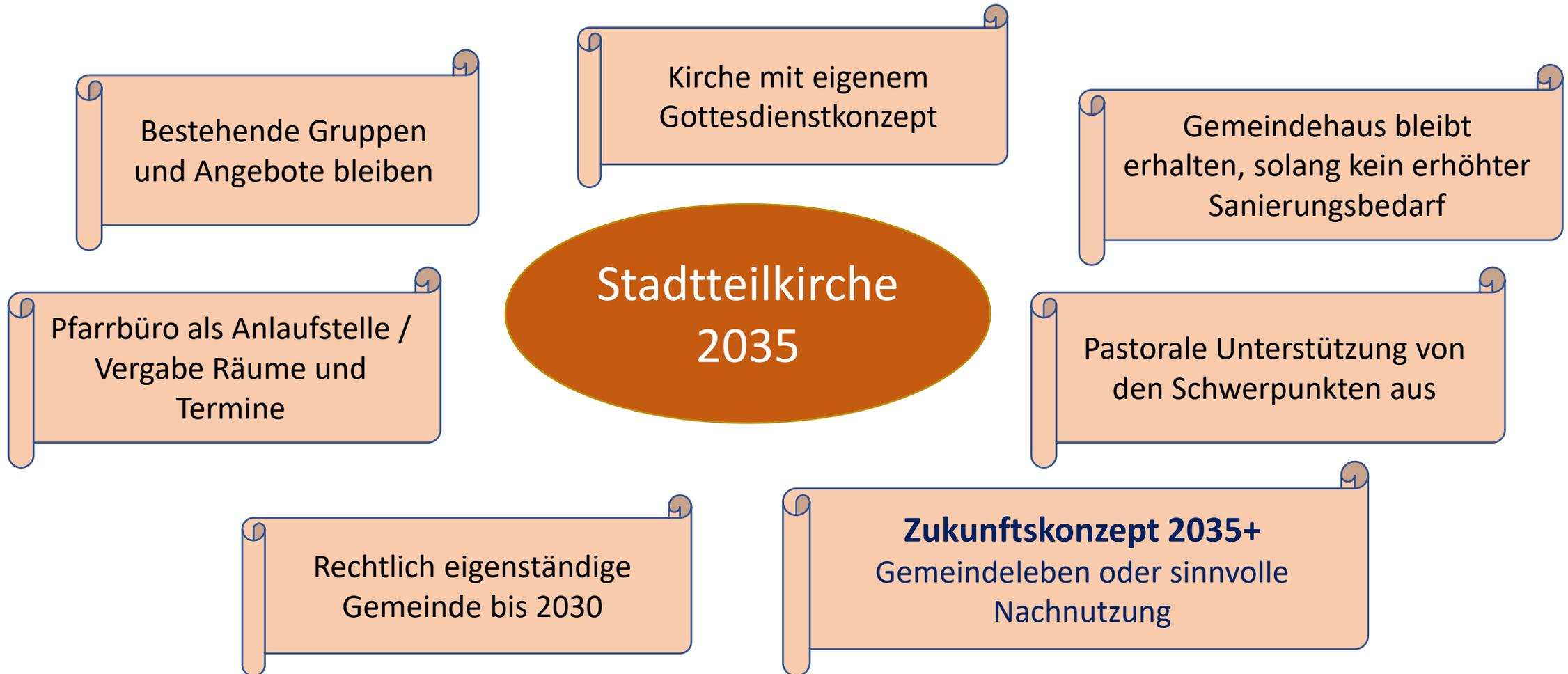
Schwerpunkt  
Das Evangelium in  
Kirche und Stadt zur  
Sprache bringen

...in der  
Innenstadt (St.  
Paul)

Schwerpunkt  
Junge  
Menschen

... in der  
Pliensauvorstadt  
(St. Elisabeth)

# ... und die anderen? Stadtteilkirche 2035



Wir wollen Zukunft – für alle Standorte !!  
Machen wir uns auf die Suche!



St. Katharina  
Sulzgries

St. Josef  
Hohenkreuz

St. Maria  
Mettingen

St. Paul  
Innenstadt

St. Albertus  
Magnus  
Oberesslingen

Hlst.  
Dreifaltigkeit  
Zell

St. Elisabeth  
Pliensauvor-  
stadt

St. Augustinus  
Zollberg

St. Maria  
Berkheim

# Schwerpunkt Junge Menschen in St. Elisabeth – Was heißt das konkret?

## Schwerpunkt Junge Menschen

Platz zum  
Spielen, Toben,  
Glauben

- ✓ Gute Zugänglichkeit mit ÖPNV, Auto und Fahrrad, Stellplätze für Kinderwagen und Fahrradanhänger, Herstellung von Barrierefreiheit, Absicherung gegen Straßenverkehr
- ✓ Umgestaltung der Gemeinderäume mit kindgerechtem Mobiliar und kinderfreundlicher Gestaltung, Spielbereich, Wickelbereich, krabbelfreundlicher Bodenbelag, Medienausstattung, Küche
- ✓ Attraktive Jugendräume
- ✓ Außengelände barrierearm zugänglich, Weiterentwicklung mit vielfältigen Spiel- und Erlebnismöglichkeiten
- ✓ Bestehende Gruppen / Einrichtungen (Pfadis, KIGA, Burgkäfer, muttersprachliche Angebote, Jugendtreff Sunshine) werden eingebunden
- ✓ Nutzungsmöglichkeit für Kinder- und Jugendgeburtstage und Familienfeste (auch personelle Unterstützung)

# Schwerpunkt Junge Menschen in St. Elisabeth – Was heißt das konkret?

## Schwerpunkt Junge Menschen

Platz  
zum  
Spielen,  
Toben,  
Glauben

Kirche  
kunterbunt und  
mehr

- ✓ Die Kirche wird hell, freundlich und flexibel eingerichtet (bewegliches Mobiliar) für vielfältige Gottesdienstformen, Bodenbereich mit Teppichboden
- ✓ Gute Medianausstattung (Beleuchtung, Bild und Ton), Lagermöglichkeiten für Materialien und Instrumente
- ✓ Regelmäßige einladende Familiengottesdienste, z.B. „Kirche kunterbunt“: Gottesdienst mit kreativen Elementen für Kinder und Erwachsene, eingebettet in Spiel- und Begegnungsangebote auf dem ganzen Gelände
- ✓ Spirituelle Angebote für Jugendliche
- ✓ Weihnachts- und Osterfeier für Familien

# Schwerpunkt Junge Menschen in St. Elisabeth – Was heißt das konkret?

## Schwerpunkt Junge Menschen

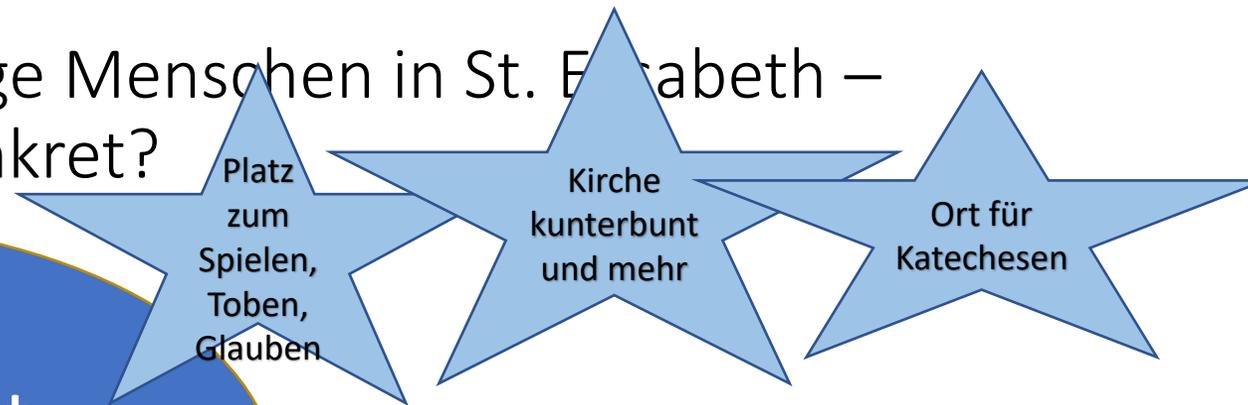
Platz zum  
Spielen,  
Toben,  
Glauben

Kirche  
kunterbunt  
und mehr

Ort für  
Katechesen

- ✓ Erstkommunionvorbereitung für die ganze Stadt (Vernetzung der Ehrenamtlichen an den Standorten, Angebote für alle Kinder am Schwerpunkt, die diesen attraktiv zeigen)
- ✓ Firmvorbereitung: Durchführung kreativer Angebote in Kooperation mit Jugendarbeit vor Ort (Firmgottesdienste bleiben in St. Paul); Anschlussangebote nach der Firmung
- ✓ Bildungsangebote für Familien, evtl. in Kooperation mit der KEB (Erwachsenenbildung Projekt „Bildungshof“)
- ✓ Angebote für Schüler:innen und Jugendliche in Kooperation mit Schulen und offener Jugendarbeit

# Schwerpunkt Junge Menschen in St. Elisabeth – Was heißt das konkret?



## Schwerpunkt Junge Menschen



- ✓ Seelsorger:in und / oder Pädagogische:r Mitarbeiter:in vor Ort, der/die hier arbeitet und evtl. auch wohnt
- ✓ Aufgaben: Religionspädagogisches Konzept, Planung und Durchführung der Angebote, Vernetzung und Unterstützung der Ehrenamtlichen, Netzwerkarbeit mit Akteuren in der Stadt, Leitung des Ortsteams mit Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen
- ✓ Pfarrbüro wird zum Gemeindebüro weiterentwickelt: Schwerpunkt Unterstützung der Veranstaltungen, der Teilnehmenden und Ehrenamtlichen
- ✓ KGR wird zum Ortsteam aus Haupt- und Ehrenamtlichen weiterentwickelt, das den Schwerpunkt mit eigenem Budget leitet und gestaltet

# Schwerpunkt Junge Menschen in St. Elisabeth – Was heißt das konkret?



Platz  
zum  
Spielen,  
Toben,  
Glauben

Kirche  
kunterbun  
t und  
mehr

Ort für  
Katechesen

Pädagogisc  
he und  
seelsorglic  
he  
Ansprech-  
Personen

- ✓ Bestehende Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien an anderen Standorten können dort bestehen bleiben, werden aber vom Schwerpunkt Junge Menschen aus betreut (mittelfristig Einladung an den Schwerpunkt)
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit für alle Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien wird von Schwerpunkt aus organisiert und umgesetzt
- ✓ Ministrant:innen gibt es an allen Kirchen und können dort Gruppen bilden; das gemeinsame Oberminiteam wird am Schwerpunkt Junge Menschen angesiedelt und wird von dort begleitet.
- ✓ Kooperation mit Schulen und Kindergärten (örtliche:r Seelsorger:in als KIGA- Beauftragte:r Pastoral)

## ... Nicht vergessen:

Orientierung am  
Bedarf der  
Menschen

Orientierung an  
Jesus Christus und  
dem Evangelium

**Wir leben das, wofür wir als Kirche in Esslingen da sind  
und gebraucht werden.**

**Ja, es wird anders – aber unsere Kirche lebt !**

Ermöglichung von  
Partizipation und  
Förderung des  
Ehrenamtes

Ökumenische  
Offenheit leben

## Nächste erforderliche Schritte



**Information der Gemeindemitglieder**, z.B. durch **Gemeindeversammlungen** in unseren Stadtteilgemeinden: Information – Diskussion – hinhören – aufnehmen von Verbesserungsvorschlägen – Meinungsbildung für den KGR

**Beratung und Beschluss** durch die **Kirchengemeinderäte** bis Sommer 2024: Zustimmung zum Konzept / Einbringen von Verbesserungsvorschlägen / Ablehnung

Bei **Zustimmung**: Werbung für die Kirchengemeinderatswahl im März 2025 entsprechend der Leitlinien für die Kandidatur in den „Schwerpunktorten“ oder den „Stadtteilgemeinden 2035“

2025-2030 Umsetzung der Leitlinien mit den neugewählten Räten